

25 JAHRE

25 Jahre Manfred Schäuble Solar & Heizsysteme
25 Jahre im Einsatz für umweltschonende Energienutzung
EIN JUBILÄUM IN WORT UND BILD



VORWORT

Liebe Kunden, Freunde und Geschäftspartner,

ein viertel Jahrhundert Arbeit für eine bessere Umwelt liegen hinter uns. Ein guter Augenblick um auf das Erreichte zurückzublicken. Was haben wir geschafft und wo gibt es noch viel zu tun? Die Energiewende hat sich vom Standpunkt einiger »Spinner« zum gesellschaftlichen Konsens weiterentwickelt. Doch am Ziel sind wir noch lange nicht. Genau darum möchten wir unser Unternehmen noch schärfer am Thema regenerative Energie ausrichten. Wir setzen auch zukünftig unseren Pioniergeist ein, für unsere Kunden und für unsere Umwelt.

Schlendern Sie mit, durch 25 Jahre Manfred Schäuble als Unternehmer! Viel Vergnügen.



Eine Anzeige des väterlichen Betriebes von 1982

1988

Die Brüder Manfred und Wolfgang Schäuble übernehmen den in den 50er-Jahren gegründeten Sanitär- und Blechereibetrieb von ihrem Vater Wilhelm und firmieren als *Schäuble GmbH Sanitär & Heizungstechnik, Blecherei*. Manfred Schäuble beginnt mit dem Ausbau des Bereichs Heizungstechnik.

In diesem Jahr wird die allererste Heizungsanlage durch Manfred Schäuble realisiert. Mit einer bivalenten Holzheizung setzte

die Familie Vogt in Altenschwand damals schon auf natürliche Wärme aus Holz. 2011 wurde diese Anlage zukunftsweisend mit einer modernen Hackschnitzelanlage ersetzt.

Mit Metin Yarin tritt im September des Jahres der erste Geselle in das Unternehmen ein.



1989

Andreas Schmidt ist der erste Auszubildende im Unternehmen. Er schließt seine Lehre als Innungs-, Kammer-, Landes- und 2. Bundessieger ab.



Herr Vogt feuert den neuen Scheitholzessel an



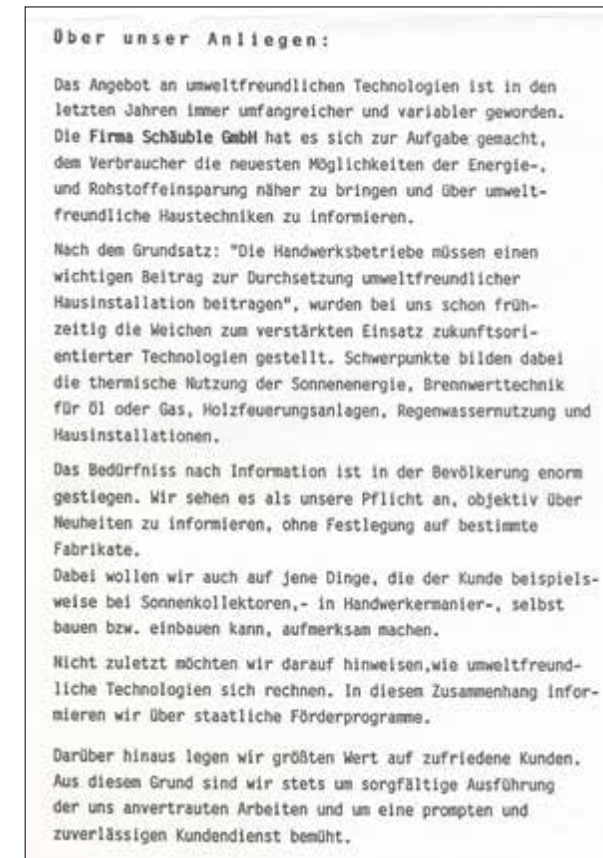
Mit der Übernahme durch die Söhne wurde auch der Schriftzug angepasst



Metin Yarin auf einem Foto von 1995 (Foto: Südkurier, Kroh)

1990

Die erste Anlage mit Solarkollektoren für die Wärmegewinnung entsteht bei Familie Gebhard in Bergalingen.



Schon am Anfang der Unternehmensgeschichte hat man Umweltschutz und regenerative Energien als wichtige Perspektiven erkannt. Sie werden als zentrale Anliegen in den Mittelpunkt der Unternehmenskultur gestellt, wie dieses frühe Dokument zeigt.



1991

Ein echter Meilenstein in der Unternehmensgeschichte ist die komplette Umrüstung des Hauses von Familie Albiez in Happingen. Das erste Gebäude mit einer Anlage aus dem Hause Manfred Schäuble, das ausschließlich auf regenerative Energien setzt. Sowohl Wärme als auch Elektrizität werden aus Sonne, Holz und Biomasse erzeugt.

Auch bei Anlagen die mit Heizöl und Gas betrieben werden, können moderne Technologien die Effizienz steigern und den Schadstoffausstoß senken.

1992

Das Unternehmen wird Partnerbetrieb von *Paradigma*. Der Bereich der Solarenergie wird weiter ausgebaut.



Eine frühe Anzeige stellt Fragen, die auch immer mehr Menschen in Deutschland bewegen. Das ökologische Bewusstsein steigt, insbesondere im Südwesten.



1993

Das Unternehmen folgt seiner Verantwortung für die Umwelt und leistet Aufklärungsarbeit zum Thema *regenerative Energien*. In einer Zeit, als die *Energiewende* alles andere als beschlossene Sache war, hält Manfred Schäuble seinen ersten Vortrag über den Energieträger Holz. Damals spricht man beim *Energieforum Hotzenwald* noch von der *Politik der kleinen Schritte*. Er erläutert die

ökologischen Vorteile des kohlendioxidneutralen Brennstoffs, der wegen seiner regionalen Verfügbarkeit zudem mit kurzen Transportwegen punktet.

Bei Familie Pritzel in Herrischried installiert die Firma *Manfred Schäuble* erstmalig einen Sonnenspeicher. Das Modell des Herstellers *Jenni* fasst 6.000 Liter.



Aufmerksame Zuhörer beim Energieforum Hotzenwald (Foto: Badische Zeitung, Fortwängler)

1994

Für die *Eigentümergeinschaft Bergwerkstraße* in Hausen installieren wir unsere mit 50 m² bisher größte Flachkollektoranlage.





Das Eigenheim als Pilotprojekt für ein »Sonnenergiehaus«

1995

In der Gemeinde Rickenbach entsteht das erste kommunal versorgte Nahwärmenetz Baden-Württembergs. Die mit Hackschnitzel betriebene Anlage wird durch Umweltminister Harald Schäfer eingeweiht. Planung, Projektierung und Bauleitung werden von einer Arbeitsgruppe um Manfred Schäuble, Jürgen Pritzel und Sabine Kettner geleistet.

Das neue Eigenheim von Manfred Schäuble

wird zum Pilotprojekt für ein Sonnenergiehaus. Das Haus wird mit einer umfassenden Heizungsanlage ausgestattet. Feuerung mit Scheitholz und Solarkollektoren dienen der Wärmegewinnung. Ein 3.800 Liter fassender Sonnenspeicher, eine Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung, Holz-Küchenherd, Ofenbank (Chunsch), Wandheizung, Regenwassernutzung sowie eine zentrale Staubsauganlage runden die Ausstattung ab.



Umweltminister Harald B. Schäfer drückt den Startknopf (Foto: Rainer Jörgler)

1996

Manfred Schäuble wird Mitglied in der TFG, *Technologie für Generationen e.V.*, dem Branchenverband für regenerative Energie.

1998

Der Betrieb wird aufgespalten. Wolfgang Schäuble führt den bestehenden Betrieb weiter. Manfred Schäuble übernimmt unter dem Namen *Manfred Schäuble, Solar, Heizung, Sanitär, Selbstbausysteme vom Fachmann* die Heizungsabteilung. Solaranlagen bekommen einen hohen Stellenwert, im Namen des Unternehmens werden sie als erstes genannt.

Der Betrieb bezieht in diesem Jahr auch neue Räumlichkeiten im *Gewerbepark Hottingen*, wo er seither ansässig ist.

Bei Familie Wahl in Hottingen installieren wir die erste Anlage mit einem Pelletskessel.

Auch mit den regelmäßigen *Energie-Beratungsabenden* starten wir in diesem Jahr.



Die Energie-Beratungsabende werden gut angenommen und finden Eingang in die regelmäßigen Veranstaltungsreihen des Unternehmens



Keine Seltenheit. Über Dankeschreiben und nette Briefe wie diesen, freuen wir uns immer sehr.

1999

Mit dem *SenerTec Center Rickenbach* schafft Manfred Schäuble ein Kompetenzzentrum für Kraft-Wärme-Kopplung. Das Leistungsspektrum umfasst Kundendienst, Service und Verkauf von *Dachs Mini-Blockheizkraftwerken* an Fachbetriebe.

Bei Familie Wilke im Herrischrieder Ortsteil Hogschür installiert die Firma *Manfred Schäuble* ihre erste Photovoltaikanlage.



2000

Die komplette Fahrzeugflotte wird mit Biodiesel betrieben. Auf dem Betriebsgelände wird eigens eine Tankstelle eröffnet.

Der erste Dachs in der Region, welcher mit Rapsöl betrieben wird, geht ans Netz.



Die »Jahrtausendbelegschaft« posiert zum Millennium

2001

Wir bauen unsere erste *Hackschnitzelanlage* bei Familie Lüthy in Todtmoos ein.

Deutschlands erste *Pellets-Party* steigt bei Familie Krüger in Egg. Interessierte und

Nachbarschaft können die *CO₂-neutrale* vollautomatische Pelletsheizung von *Paradigma* besichtigen. Manfred Schäuble und sein Team stehen für Erläuterungen bereit.

2002

Wir feiern die erste *Dachs-Party*. Bei Familie Matt in Hogschür wird Nachbarn und interessierten Bauherren der Dachs vorgestellt. Der innovative Heizkessel

versorgt nicht nur das Haus mit Wärme, sondern erzeugt nebenbei den gesamten Haushaltsstrom. Das System ist nicht nur umweltfreundlich, es spart auch viel Geld.

2004

Der erste *Energiefrühshoppen* findet in den Räumen des Unternehmens statt. Zahlreiche Interessierte informieren sich in lockerer Atmosphäre. Die Energiefrühshoppen etablieren sich als fester Bestandteil unserer Informationsveranstaltungen.



2005

Der Name des Unternehmens ändert sich in *Manfred Schäuble Solar & Heizsysteme* ... immer einen Schritt voraus.



2008

Manfred Schäuble Solar & Heizsysteme errichtet erstmalig eine Indach-Photovoltaikanlage von *Solarfabrik* aus Freiburg im Breisgau. Die Anlage bildet das Dach des

Energiemuseums in Rickenbach-Hottingen und ist die erste dieser Bauart in der Region.

INTERVIEW

Wir haben mit Manfred Schäuble über den spannenden Weg, den sein Unternehmen in den letzten 25 Jahren gegangen ist, gesprochen. Lesen Sie über den Anspruch, immer einen Schritt voraus zu sein und den Weg in die Zukunft der Energie.



Das Unternehmen entstand aus der Aufspaltung des elterlichen Betriebes. Es kann so auf eine weit größere Tradition als nur die letzten 25 Jahre zurückblicken. Wo sind diese Wurzeln in Ihrem Unternehmen spürbar?

Viele unserer Werte stammen noch von meinem Vater. Er hat in den 50er-Jahren einen Sanitär- und Blechereibetrieb gegründet und war Wassermeister. Sauberkeit, einwandfreie Arbeit und Vertrauen hat er immer hoch gehalten. Mein Vater Wilhelm ermahnte uns immer, die Arbeit so gut zu machen, dass man jedem Kunden nach vollendetem Auftrag aufrecht und mit gutem Gewissen gegenüber treten kann. Daran halten wir uns auch heute noch.

Auch die Weitsichtigkeit und Offenheit für Neues stammt von meinem Vater. Er hat schon vor 1988 erste Solaranlagen gebaut. Einige dieser Anlagen sind immer noch im Betrieb.

Sie stehen für Qualität und Sicherheit. Was bedeutet das genau? In welchen Punkten zeigt sich dieser Anspruch?

Nun, ich sage immer Qualität kommt von Qualifikation. Wir sind ein Meisterbetrieb. Mich eingeschlossen arbeiten drei Handwerksmeister im Unternehmen. Zudem engagieren wir uns stark für unseren Nachwuchs in der Ausbildung.

In diesem Punkt können Sie erfolgreich zurückblicken.

Genau, die Auszubildenden unserer Firma wurden schon des Öfteren Innungssieger. In den Jahren 2006, 2003, 1999, 1997 und 1993 kam der Jahrgangsbester aus unserem Haus.

Auch unsere Facharbeiter nehmen regelmäßig an Schulungen und Weiterbildungen teil. Dafür holen wir uns regelmäßig Dozenten ins Haus oder senden unsere Mitarbeiter auf Lehrgänge. Alle werden gefördert. Jeder soll bei uns auf dem neusten Stand sein. Auch wenn es abgedroschen klingt: Wissen ist Macht. Kunden erwarten von uns, dass wir genau wissen, was Sache ist und ich erwarte das auch von unserem Team.

Wir kommen ohne Hierarchie aus. Jeder Servicetechniker weiß mit seiner großen Verantwortung zuzugehen und seine Fähigkeiten zu entfalten und weiter zu entwickeln. Dabei kommen die individuellen Talente und Spezialgebiete jedes Mitarbeiters voll zur Geltung.

Qualität ist also in erster Linie von der Qualität der Mitarbeiter abhängig?

Ja. Der Mensch macht den Unterschied. Natürlich überlegen wir uns genau, welche Produkte und Markenhersteller wir unseren Kunden empfehlen. Wir sind in diesem Punkt durch unsere Erfahrung sicher eine bessere Entscheidungshilfe als die Werbeversprechen mancher Hersteller.

Wir möchten, dass unsere Kunden uns vertrauen. Und Vertrauen erhält man nur, wenn man niemals jemanden enttäuscht. Darum sind wir geradlinig, ehrlich und loyal. Gegenüber Kunden wie auch untereinander.

Vertrauensvolle Beratung macht demnach einen großen Teil Ihrer Arbeit aus?

Wir haben *Energieberatungsabende* und den *Energiefrühshoppen*, aber auch in individuellen Beratungsgesprächen suchen wir nach umweltschonenden und betriebs-sicheren Lösungen. Dabei beachten wir, dass Planung und Produkte technisch ausgereift und hochwertig sind. So erhalten unsere Kunden Anlagen, die sie sicher durch Jahrzehnte begleiten. Das gewährleistet auch unsere regelmäßige Wartung. Fast alle unserer Kunden vertrauen uns auch, wenn die Lebensdauer einer Anlage zu Ende geht und beauftragen uns gerne mit der Modernisierung.

Sie sind ein Vorreiter im Bereich regenerative Energien. Man kann Ihr Unternehmen als innovativ bezeichnen, ohne dies nur als Floskel zu verstehen. Sie waren immer wieder Vorreiter und haben in die Zukunft gedacht:

Ein wichtiger Meilenstein für mich war vor über 20 Jahren. Friedrich Albiez aus Happingen ließ seine Ölheizung ausbauen und das gesamte Haus auf regenerative Energien umrüsten. Wärme und Strom wurden aus Sonnenstrahlung erzeugt. Dazu kamen Biomasse und Scheitholz. So entstand meine erste Anlage für ein »*Sonnenenergiehaus*«. Familie Albiez war damals ihrer Zeit weit voraus. Die

weitsichtige Entscheidung für umweltfreundliche Energiequellen hat mich damals nachhaltig beeindruckt. Ich habe daraufhin angefangen umzudenken.

Die Anlage läuft übrigens immer noch sehr gut. Nur die Solarkollektoren wurden mittlerweile durch eine neuere Generation mit effizienterer Technologie ersetzt.

In Baden-Württemberg waren wir die Ersten, die ein kommunal versorgtes

Nahwärmenetz mit einer Hackschnitzelanlage realisierten. Außerdem haben wir als erstes Unternehmen in Südbaden eine *SenerTec* Heizkraftanlage installiert. Mein allererster Auftrag war schon eine Holzheizung. Sie wurde für die Familie Vogt installiert. Mittlerweile wurde sie ebenfalls von uns durch eine moderne Hackschnitzelanlage ersetzt.

Unsere Arbeit gibt uns die großartige Möglichkeit aktiv an der Energiewende mitzuwirken. Wir können Kunden überzeugen, auf neue Energien zu setzen. Nicht unser Kreuz bei der Bundestagswahl entscheidet über die Zukunft der Energie, sondern jeder Einzelne mit seinem täglichen Handeln. Wir können Strom und Wärme dort erzeugen, wo sie gebraucht werden – regional auf dem eigenen Dach und im Keller. Nicht nur im eigenen Haus wählen wir den Energieträger, auch im Verkehr und indirekt, durch unser Kaufverhalten, in der Industrie.

Eines Ihrer Lieblingsprojekte ist die Elektromobilität.

Richtig. Wir betreiben die erste regenerative Stromtankstelle in der Region. Im Jahr 2010 wurde sie vom damaligen Präsidenten der Handwerkskammer, Bernhard Hoch, eröffnet. Sie wird mit Strom aus Solarzellen und Kraft-Wärme-Kopplung gespeist. Wir müssen wieder zu den Ursprüngen zurück. Energie erzeugen, wo sie gebraucht wird. Effizient und wirksam aus der natürlich vorhandenen Energie. Um die Menschen davon zu überzeugen, leben wir es jeden Tag mit unserem Beispiel vor.

Woher nehmen Sie Energie um jeden Tag Ihr Bestes zu geben, wo tanken Sie auf?

Ich habe mit 14 Jahren die Schule abgeschlossen und war dann mit 17 Handwerksgehilfe. Die Prüfung bestand ich als Innungs- und Kammermeister. Mit 21 folgte dann der Handwerksmeistertitel. Bis 1987 bin ich erfolgreich bei der *Motocross DM* und *WM* mitgefahren. Leistung und Wettbewerb spielen so für mich immer eine große Rolle. Wenn man im Sport vorne mit dabei sein möchte, muss man immer an sich arbeiten, das war sehr prägend. Glücklicherweise habe ich bei allem, was ich mache, eine starke Eigenmotivation.

Außerdem gibt mir meine Familie sehr viel Kraft. Allen voran meine Frau Ilse und natürlich unsere fünf Kinder, deren Laufbahnen wir stolz und mit Freude begleiten.

2009

Bernhard Hoch macht bei seiner Kreisreise Halt in Hottingen und besichtigt das Unternehmen.



Thomas Kaiser, Hubertus Matt, Bernhard Hoch und Aaron Jehle werden von Manfred Schäuble durch den Betrieb geführt (Foto: Badische Zeitung, Mielcarek)



Ernennung zum Paradigma Premium Partner durch Alfred T. Ritter

2011

Mit dem *i-MiEV* von *Mitsubishi* wird die Fahrzeugflotte um ihr erstes Elektroauto erweitert.



Die Mitarbeiter informieren sich über Neuheiten auf der Intersolar in München



Der Kreis schließt sich: Bei Familie Vogt wird das Erstlingswerk von Manfred Schäuble durch eine moderne Hackschnitzelanlage ersetzt

2010



Der damalige Präsident der Handwerkskammer, Bernhard Hoch eröffnet die erste Regenerative Strom-Tankstelle in der Region. Die Tankstelle wird mit Elektrizität aus Sonnenenergie und Kraft-Wärme-Kopplung gespeist.

2012

Wir feiern die 20-jährige Partnerschaft mit *Paradigma*.

Firma Rohrer, welche aus Altersgründen das Geschäft aufgibt, empfiehlt für die zukünftige Betreuung *Manfred Schäuble Solar & Heizsysteme* exklusiv an ihre Kunden.



2013

In Bad Säckingen installieren wir den ersten *ASD-Stromspeicher* in der Region.

Manfred Schäuble Solar & Heizsysteme wird zum dritten mal in Folge erfolgreichster *Paradigma* Partnerbetrieb.

Aus dem *SenerTec Center Rickenbach* wird das *SenerTec Center Südbaden*. Der neue Sitz wird Schopfheim.

Das Unternehmen kann auf 25 erfolgreiche Jahre zurück blicken und nutzt diesen Moment für eine Neuausrichtung. Das Profil als Anbieter für nachhaltige und

umweltfreundliche Energielösungen wird weiter geschärft und zukunftsweisend ausgerichtet. Mit der neuen Firmenbezeichnung *Schäuble Regenerative Energiesysteme* wird dieser Anspruch und die Kompetenz klar kommuniziert. Die Zeiten ändern sich, die Werte bleiben!



STEFAN STRITTMATTER

Stefan Strittmatter feiert seine 20-jährige Betriebszugehörigkeit. Für das Unternehmen ist er eine tragende Säule, wenn es um die Installation von regenerativen Energiesystemen geht. Er ist ein geschätzter Kollege und Freund. Auch privat ist er mit der Natur sehr verbunden und widmet sein Herzblut der Landwirtschaft.

Schäuble Regenerative Energiesysteme gratuliert recht herzlich und wünscht alles Gute für die kommenden gemeinsamen Jahre.



Das Team von Schäuble Regenerative Energiesysteme im Jubiläumsjahr



Die starken Frauen hinter dem Erfolg. Manfred Schäuble mit seiner Mutter Gertrud sowie seiner Frau Ilse



Das neue Erscheinungsbild zeigt, was bei anderen noch wie Zukunftsmusik klingt, ist bei Schäuble Regenerative Energiesysteme bereits Realität.

UMWELT PLUSPUNKTE

Unser Unternehmen arbeitet Tag für Tag an der *Energiewende*. In den letzten 25 Jahren wurde durch Modernisierung und Umrüstung auf regenerative Energiesysteme eine Verringerung des CO₂-Ausstoßes von jährlich zirka

6.200 TONNEN

erzielt.

3,1 Millionen Bäume wären notwendig um diese Menge zu kompensieren.



Die Firma Manfred Schäuble Solar- & Heizsysteme wird an der Jahreshauptversammlung der TFG als erfolgreichster Betrieb in Deutschland geehrt. Von links: Dirk Staiger, Jürgen Korff, Manfred Schäuble und Klaus Taafel



Der *Strom-See* von Manfred Schäuble zeigt anschaulich, dass es noch viel zu tun gibt. Noch verschmutzten Atomenergie und Kohlestrom die Bilanz. Eines Tages soll der gesamte See mit natürlichen und regenerativen Energien gespeist werden.